

**...und der Himmel brach auf!**

Wie viele andere Menschen lässt auch Jesus sich von Johannes im Jordan taufen. Er ist dabei einer unter vielen, doch das Geschehen nach seiner Taufe macht die besondere Stellung Jesu unmittelbar deutlich:

*Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab und eine Stimme aus dem Himmel sprach:*

*Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden. (Lk 3, 21b-22)*

Wieder ist es ein Epiphanie-Geschehen, welches Jesus von Gottes Stimme selbst und durch den Heiligen Geist in Form der Taube zum Sohn Gottes deklariert. Sicherlich war dies eine unglaublich eindrucksvolle und prägende Erscheinung für alle Anwesenden sowie für Jesus selbst. Das Erleben dieser Situation wird die Menschen überwältigt haben. Daher hat die Metapher „*Der Himmel bricht auf*“ bis heute seine Berechtigung. Erst vor Kurzem durfte ich genau so eine Erfahrung machen und ganz real erleben. An einem recht trüben und grauen Tag ging ich ein Stück des Jakobsweges durch ein großes Waldgebiet. Ich machte eine Pause an einer Lichtung, die sich an der Grenze zwischen dem Wald und zahlreichen Feldern befand. Es war so nebelig, dass ich kaum etwas vor mir erkennen konnte und auch in meinem Kopf waren eher trübe Gedanken, die mich beschäftigten. Wie ich so dort auf einer Bank saß, brach plötzlich der Himmel auf und mit voller Kraft schien die Sonne zwischen den Wolken hindurch. Sie überstrahlte nach und nach alle Felder, die vor mir lagen und schenkte ganz viel Licht und Wärme. Die positive Energie überschwemmte mich förmlich und ich schnappte mir meinen Rucksack und zog voller Euphorie und Tatendrang weiter. Auch die komplizierten Verstrickungen meiner Gedanken lösten sich und ich konnte völlig befreit und frohen Mutes weitergehen. Dass Gott mir in dieser Situation und insgesamt an diesem Tag besonders nahe war, konnte ich ganz real spüren und diese Nähe ließ mich alle Ängste und Sorgen vergessen.

*Wenn der Himmel sich öffnet, ist das nicht nur eine äußerliche Sache, sondern es ist vor allem etwas Innerlich-Religiöses. Von der göttlichen Natur strömt Fülle des Lichts in die menschliche Natur Jesu, [...] um mit schöpferischer Gewalt aus seinen menschlichen Worten und Taten eine neue Welt, ein neues Leben, eine Neuschöpfung zu machen: die Welt des Göttlichen mitten im Menschlichen.*

Richard Gutzwiller

